

Texte Osterfrühgottesdienst 2024

Gestaltet durch Susann Raaflaub; Heidi Gautschi, Elisabeth Beck, Bernhard Manz, Peter Willen und Hélène Ochsenbein Flück; Leitung ad-hoc-Chörli: Marc Flück; an der Orgel: Bettina Seeliger

1. Teil Dialog

B: Gsehsch du öppis?

S: *Gar nüt, stockfischer isches da inne.*

B: Mir si äüä i nes Loch grate.

S: *Wi chöme mir da wider use?*

B: Di ganzi Wäut schint ja wi ne fischeri Sackgass. So vil Konflikte, u niene e Lösig.

S: *So vil Chriege, so viel sinnloses Leid, aazettlet vo bösertige Demagoge, mitgmacht vo tumme Lüt.*

(Büchsen scheppern)

B: Überall das Ghüder, wo me drüber stoglet! Das närvt!

S: *D Lüt gheie eifach aus a Bode.*

B: Niemer häbt Sorg, niemer kümmerets.

S: *S kümmeret sech o niemer um e ganz Planet, wo langsam us em Glichgwicht kippet.*

B: U überhoupt, wäm cha me no vertraue, wäm chame gloube?

S: *S wird ja so viu gloge, wi heisst das nume scho wider?*

B: i gloube Fake news, do gseht doch niemer meh düre.

S: *I gloub, mir loufe da geng töifer i das Loch ine.*

B: U, da isch ja öpper. Si mer ächt nid elei da?

S: *Isch ja fasch chli unheimlech.*

B: Wär isch ächt das, kenne mir die, oder si das Frömdi?

S: *Chumm, mir gö gschider witer, me weis ja nie...*

B: I gloub, da chöme mer nüm so schnäu use.

S: *Chumm, am gschidschte hocke mir ab u häbe nis still.*

B: *Ehrlech gseit, i ha chli Schiss.*

Osterlicht

Lesung: “Wache auf, der du schläfst, steh auf von den Toten, denn Christus, der Herr, strahlt auf über dir.”

Lesung Lk 24,13-35 und Verteilen des Lichtes,

Lesung Nachdichtung Psalm 118 von Johannes Hansen:

Feiert mit mir das Fest aller Feste.

Schmückt trauernde Häuser.

Kehrt den Schmutz von den Strassen.

Kommt aus den Kellern der Angst.

Öffnet verriegelte Türen.

Reisst dumpfe Fenster auf.

Springt in die Freiheit.

Lacht mit mir voll der Freude aller Freuden.

Das Grab der Gräber wurde gesprengt.

Der Stein der Verzweiflung ist weggerollt.

Die neue Welt hat ihren ersten Tag.

Singt vom Sieg aller Siege.

Fegt die Angst aus den Herzen.

Lacht dunklen Mächten ins Gesicht.

*Widersteht den Herren von gestern.
Wagt schon heute das Leben von morgen.*

2. Teil Dialog

B: Lug mau di Bluemepracht u lue mau di vile fründleche Gsichter, u. aus isch scho vori da gsi, mir heis eifach nid gseh.

S: So viu Händ hei der Früelig da ine bracht.

B: U Händ hei d Oschtercherze aazündet. U no meh Häng hei d Liechter verteut.

S: Unzählegi Händ hei mi i mim Läbe scho ungerstützt u umsorgt.

B: Jo hei, do chunt mir e bsungeri Gschicht wieder i Sinn: hesch Zyt?

B: Burmageschichte (E Gschicht über häufendi Häng)

E Gschicht über häufendi Häng

Vor fasch fünfzig Johr si d MTh und ig aus Rucksacktourische dür Asie greiset. Mir hei ghört, dass es in Burma e Tämpustadt gäb, Pagan het si gheisse, mit über 5000 Stupas, schön verziert, zum Teu verguedet. Stupas gseh us wie Chueglogge oder umkehrti Bluemehäfel, deu so gross wie ds Bärnermüschter, e ganzi Stadt us luter uraute Paläscht. Mir hei ds Bangkok es 7 Tage Visum für Burma übercho, meh hets nid gä. Burma isch grösser aus Frankrich u so heimer probiert nach Pagan ueche z flüge. Mir heis nid fertigbrocht.

Schliesslech si mir mit em Zug nach Mandalay ueche gfare, afe i d Nöchi vo Pagan. Ou vo dert heimer probiert witer z flüge oder e Flug de vo Pagan zrüg nach Rangoon z bueche. Das müessi mir de dert ds Pagan mache, hets gheisse. Mir si de em nächscte Morge früeh mit em Bus nach däm Pagan gfare. Dä Bus isch es umbouts Laschtwägeli us em letschte Wäutchrieg gsi, Bänk si eifachi Brätter ohni Ruggelähne gsi. Nach 10 Stung simer em Nomitag äntlech a üsem Ziu acho. Mir si sofort ufs Büro vor Fluggseuschaft gange. Wo die nach Stunge ufto hei, hei si gseit e so nes Billiet hätte mir ds Mandalay müesse löse. Potz, itze heimer aber es Rieseproblem gha. Itz isch Zyt knapp worde. Wehe mi tuet der Abreisetag verpasse, de wärdime igsperrt u mit em erstbeste Flüger usgschaffet, vielech zrüg nach Bangkok oder no dümmer nach Moskou, hets gheisse. D Isebahn isch langsam u nid zueverlässig gsi u Strosse ender Sangpistene u d Strecki zrüg uf Rangoon öppe 600 km.

Mir si zu üsem Gaschthus u hei em Wirt üsi Situation gchlagt. Dä het nid lang Fäderlälis gmacht. Nach churzer Zyt isch dusse e Ma mit emene Rössli u mene Chärelu gstange. Dä het üs de dür die Tämpustadt gführt, het is di schönschte Plätz zeigt, isch mit is i die Gäng vo de Stupas, wo schöni Buddhafigure si gstange u si mitenang uche uf die Tämpel zu de verguedete Figure u hei dert der Sunneungergang erläbt. Es si unvergässlechi Stunge gsi. Zrüg ir Herbärge het is der Wirt d Rückreis vom nächscte Tag erklärt. Mir si dene Mönche völlig usgliferet gsi. Mir hei nid gwüsst wos däre geit u d Ortsnäme, wesi überhaupt agschriben wäri gsi, hätte mir i der burmesische Schrift ou nid chöne läse.

Em nächscte Morge isch wider e Ma mit Rössli u Wage zwäg gstange. I der Morgedämmerig si mer dür di stiui Tämpustadt gfare u witer dür Fäuder u Dörfer zum nächscte grössere Ort. Nach öpere Stung het er aghautet und uf ene aute Laschtwage zeigt. Mir si de druf chlätteret u hei sogar sitlech uf eme ne Brätt dörfe hocke. Di meischte Reisende si em Bode vo der Ladeflechi ghuret. So simer di nächscte zwe Stunge witerghoperet, u de heimer wider müesse usstige. Mi hettis gseit, mir söi durs Dorf loufe u am angere Ändi sig de e Ma mit emene Jeep u dä häuf de witer. Zäme mit de Mönche i irne gäube Gwänder, wo vo Hus zu Hus ihri tägliche

Mauzyt zämebättlet hei, simer dürs Dorf gwanderet. Dert heimer würklech dä Ma gfunge mit sim autersschwache Jeep, hundertmou gflickt, äbefaus us em 2. Wäutchrieg.

Mit üs isch no e burmesischi Tämpütänzeri u e änglische Journalischt gfare. Ungerwägs hei mir zwe Manne drü mou müesse usstige u das Gfährd wider astosse, wüus nümmer het witer wöue.

Mir hei so di nächschte 100 km hingeris brocht u nach 5 Stung wieder müesse umstige. Dasmou ischs es komisches, chlis Busli gsi. D Sytewäng si boge gsi wie nes Fass, so dass me ganz krümmt het müesse hocke. Nach ere wytere Stung si mer de bi der Bahnstation acho.

Mir hei chönne Billiet nach Rangoon choufe und em Obe em siebni het de der Zug söue fahre. E Stung vorhär simer scho zum Gleis, der Zug isch dert gsi, scho vou mit Mönche u Gepäck u dusse e längi Zylete vo Lüt wo hei wöue mitryte. Mir si ou i d Schlange gstange u langsam, Schritt um Schritt gäng nöcher zum Wageingang häre cho, de afe uf em Stägli gstange, nach langem im Gängli u wo sech der Zug churz vor achti bewegt het, si mir beidi sogar uf em ne Bank ghocket. Derwile isch es Nacht gsi, und uf de Armlähne si Cherzli gstange u hei chli Liecht gä. D Fänschter hei kener Gleser gha, nume Houzjalousie u gli eis het der Fahrtwind die Liechtli usbloset. Es isch e längi u sehr schöni Nacht gsi. Das gub no einisch e Gschicht zum verzeue. Ohni Zwüscheffäu si mer em nächschte Vormittag ds Rangoon acho. Nach dene Erläbnis si mir so öppis vo glücklech gsi.

Es isch mir vorcho, aus hätten üs Ängle vo eim Ort zum angere greckt, üs e de Häng gno, zu de rächte Lüt gführt u gluegt, dass aui Redli gäng witer glüffe si. Em nächschte Morge, em 7. Tag simer im Flüger ghocket u erliechteret witergreiset.

(30.3.2024 BMa)

Musik

3. Teil Dialog

B: Momänt, vori hei mer doch grad di Gschicht ghört vo dene Emmausjünger. O die hei zersch nüt gseh. Ersch wo Jesus ds Brot broche het, hei si ne erkennt.

S: *Si hei ne a sine Händ widererchennt. Nid a sim Chleid, o nid a sim Gsicht, nid emau a sine Wort.*

B. A sine Händ, a sim Brotbräche, a sim Mache, a sim Teile.

S. *U mini Händ, was chöi de die? Mache si ächt ds Richtige, mache si ächt gnue?*

B. Me mues doch eifach öppis mache. Mir wei doch nid resigniere. Mir müesse nid uf d Cheffe warte, mir chöi sauber öppis aapacke.

S: *We d Elisabeth ds Gfüeu het, itz mues öppis ga, de geit si ga Neophyte jätte.*

B: Der Peter schribt e Läserbrief.

S: *der Johannes list ds Ghüder uf.*

B: Wohäre ziets de diner Häng ?

S: *I go i Garte go jätte, go säie u apflanze.*

B. U ig, was machen ig? Ig verzeue Gschichte.

Weisch was? Mache isch wie Wöue, nume viu krasser!

Salbung – mit den oder ähnlichen Worten:

Es segne dich, Gott, der Vater/Vater und Mutter/Schöpfer

Es heile dich, Gott, der Sohn

Es erleuchte dich, Gott, der HI Geist/Geistkraft

Fürbittengebet:

Christus, wir bitten dich . . .

- Gib uns offene Augen und ein offenes Herz für die Menschen um uns herum.
- für die Kinder, die oft schon grossen Erwartungen und Druck ausgesetzt sind.
Sie sollen getragen und liebevoll begleitet sein und Raum haben für Spiel, Entdeckungen und Fantasie.
- für alle jungen Leute, die am Anfang ihres selbständigen Lebensweges sind.
Dass sie trotz all der Bedrohungen in dieser Welt den Mut zum Leben,
die Hoffnung auf die Zukunft
und die Lebensfreude nicht verlieren.
- für alle Menschen, die an den Begrenzungen, die das Alter ihnen auferlegt,
und an Einsamkeit leiden. Lass sie von liebevollen Menschen umgeben sein,
die für sie da sind.
Christus, wir bitten dich.

Kyrie, Kyrie . . .

Christus, wir bitten dich . . .

- für die Menschen, denen eine Krankheit den Boden unter den Füßen wegzuziehen droht.
Zeig ihnen einen neuen Weg, der zu dir und ins Leben führt.
- für alle die Menschen, die diesen grauenvollen Kriegen ausgesetzt sind.
Sei du bei ihnen und mit ihnen.
Und hilf, einen Weg zum Frieden zu finden.

Christus, wir bitten dich.

Kyrie, Kyrie . . .

Christus, wir bitten dich . . .

- für alle, die Entscheidungen treffen in Regierungen und Politik,
dass nicht Profit und Macht sie leitet, sondern das Wohl der Menschen und der Erde.
- dass du uns hilfst die Verantwortung zu sehen, die wir tragen –
jeder einzelne und jede einzelne –
für das Wohlergehen der Erde,
damit sie auch für künftige Generationen ein guter Ort zum Leben bleibt.

Christus, wir bitten dich.

Kyrie, Kyrie . .

Christus, wir bitten dich . . .

- Lass uns festhalten an deiner Gegenwart in dieser Welt.
- Erfülle uns mit Hoffnung, Glaube und Liebe
- für unsere Welt,
- für unsere Mitmenschen,
- für uns selber,
und stärke du uns im Vertrauen zu dir.

Christus, wir bitten dich.

Kyrie, Kyrie . . .